(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 506 481 A1 2009-09-15**

(12) Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: **A 295/2008**
(22) Anmeldetag: **14.02.2008**
(43) Veröffentlicht am: **15.09.2009**

(51) Int. Cl.[8]: ***A43C 11/14*** (2006.01)

(73) Patentinhaber:

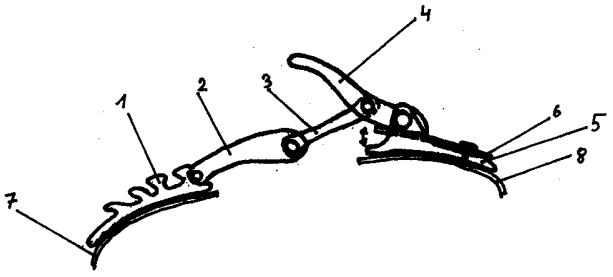
SCHWARZENBACHER RUDOLF
A-5603 KLEINARL (AT)

(72) Erfinder:

SCHWARZENBACHER RUDOLF
KLEINARL (AT)

(54) SCHISCHUHSCHNALLE

(57) Die Erfindung betrifft eine Sportschuhschnalle, insbesondere eine Schischuhschnalle. Die Schnalle besteht aus einer Zahnplatte (1), einem Bügel (2), einem Verbindungsstück (3) und einem Hebel (4) der in einer Hebelhalterung (5) mit Hebelhaltefeder (6) versehen ist. Die Zahnplatte (1) ist so ausgebildet, dass der Bügel (2) sowohl in ziehender als auch in drückender Richtung einhaken kann, so dass der Bügel (2) der mit dem Verbindungsstück (3) eine drehbewegliche Verbindung mit dem Hebel (4) herstellt, von vorne - also in drückender Richtung - in die Zahnplatte (1) eingreift, so dass beim Zurückdrücken des Hebels (4) der drehbeweglich mit der Hebelhalterung (5) verbunden ist, die Schischuhseite (7) die mit der Zahnplatte (1) verbunden ist und die Schuhseite (8) die mit der Hebelhalterung (5) verbunden ist, auseinander gedrückt werden. Somit wird ein erheblich bequemeres Einsteigen in den Schischuh ermöglicht.



AT 506 481 A1 2009-09-15

001821

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Sportschuhschnalle, insbesondere eine Schischuhschnalle. Die Schnalle besteht aus einer Zahnplatte (1), dem Bügel (2), einem Verbindungsstück (3) und dem Hebel (4) der in der Hebelhalterung (5) mit Hebelhaltefeder (6) versehen ist. Dadurch gekennzeichnet, dass die Zahnplatte (1) so ausgebildet ist, dass der Bügel (2) sowohl in ziehender als auch in drückender Richtung einhacken kann, so dass der Bügel (2) der mit dem Verbindungsstück (3) eine drehbewegliche Verbindung mit dem Hebel (4) herstellt, von vorne – also in drückender Richtung – in die Zahnplatte (1) eingreift, so dass beim nach hinten Drücken des Hebels (4) der drehbeweglich mit der Hebelhalterung (5) verbunden ist, die Schischuhseite (7) die mit der Zahnplatte (1) verbunden und die Schuhseite (8) die mit der Hebelhalterung (5) verbunden, auseinander gedrückt werden. Somit wird ein erheblich bequemeres Einsteigen in den Schischuh ermöglicht.

—

Fig. 1

00121

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schischuhschnalle oder dgl.
Gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1. Bekannt sind verschiedene Schischuhschnallensysteme, jedoch nicht mit Doppelfunktion.
Die Doppelfunktion besteht darin, dass mit dieser Schischuhschnalle der Schischuh einerseits zugezogen und andererseits aufgedrückt werden kann.
Aufgabe ist es Schischuhe vorzugsweise Alpinschischuhe zu schaffen, welche durch aufdrücken des Hebels der Schischuhschnalle aufgedrückt und dadurch das Einsteigen erheblich erleichtert wird.
Zur Lösung dieser Aufgabe wird der Schischuh oder dgl. Mit Schischuhschnallen entsprechend dem kennzeichnenden Teil des Patentanspruches 1 versehen.
Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche. Die Erfindung wird an Folgendem an Hand der Figur 1 an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert. Es zeigt Figur 1 in Seitendarstellung eine Schischuhschnalle bestehend aus einer Zahnplatte 1 die auf der Seite der Schischuhschale 7 befestigt ist dem Zahnplatten-Bügel 2 Der in die Zahnplatte 1 eingreift. Weiters aus dem Verbindungsstück 3 das die Verbindung zwischen Bügel 2 und dem Hebel 4 herstellt, den Hebel 4 der drehbeweglich in der Hebelhalterung 5 befestigt ist. Die hebelhalterung 5 ist auf der gegenüberliegenden Seite der Schischuhschale 8 befestigt und mit der Hebelhaltefeder 6 versehen. Wie in Figur 1 dargestellt, hat der Bügel 2 in der Zahnplatte 1 eingegriffen und der Hebel 4 ist nach hinten gedrückt, dadurch wird der Schischuh aufgespreizt. Die Hebelhaltefeder 6 drückt auf den Rücken des Hebels 4 so dass der Hebel 4 in dieser Stellung gehalten wird, dadurch ist das Einschlüpfen in den Schischuh erheblich leichter. Nach dem Einschlüpfen wird, wie an Hand der Figur 2 dargestellt, der Hebel 4 nach vorne gedrückt, somit hebt sich die Aufspreizung auf und der Bügel 2 rastet aus der Zahnplatte 1 aus. Um den Schuh zu schließen wird der Bügel 2 in der Zahnplatte 1 eingehackt und der Hebel 4 zugedrückt. Die Hebelhaltefeder 6 drückt bei geschlossenem Hebel 4 hinter dem Drehpunkt des Hebels 4 nach oben so dass ein selbstständiges Aufspringen des Hebels 4 verhindert werden kann.

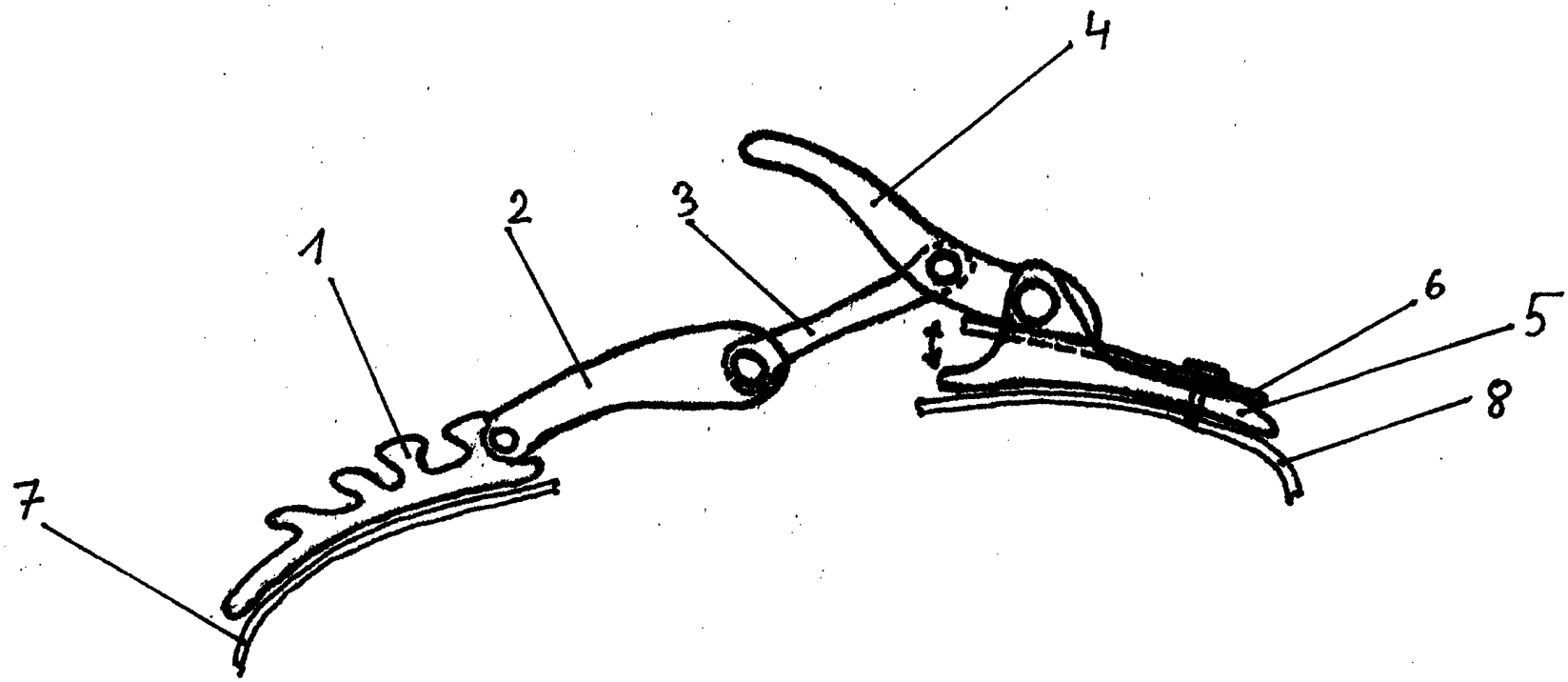
1.) Zahnplatte
2.) Bügel
3.) Verbindungsstück
4.) Hebel
5.) Hebelhalterung
6.) Hebelhaltefeder
7.) Schuhzahnplattenseite
8.) Schuhhebelhalterungsseite

00121

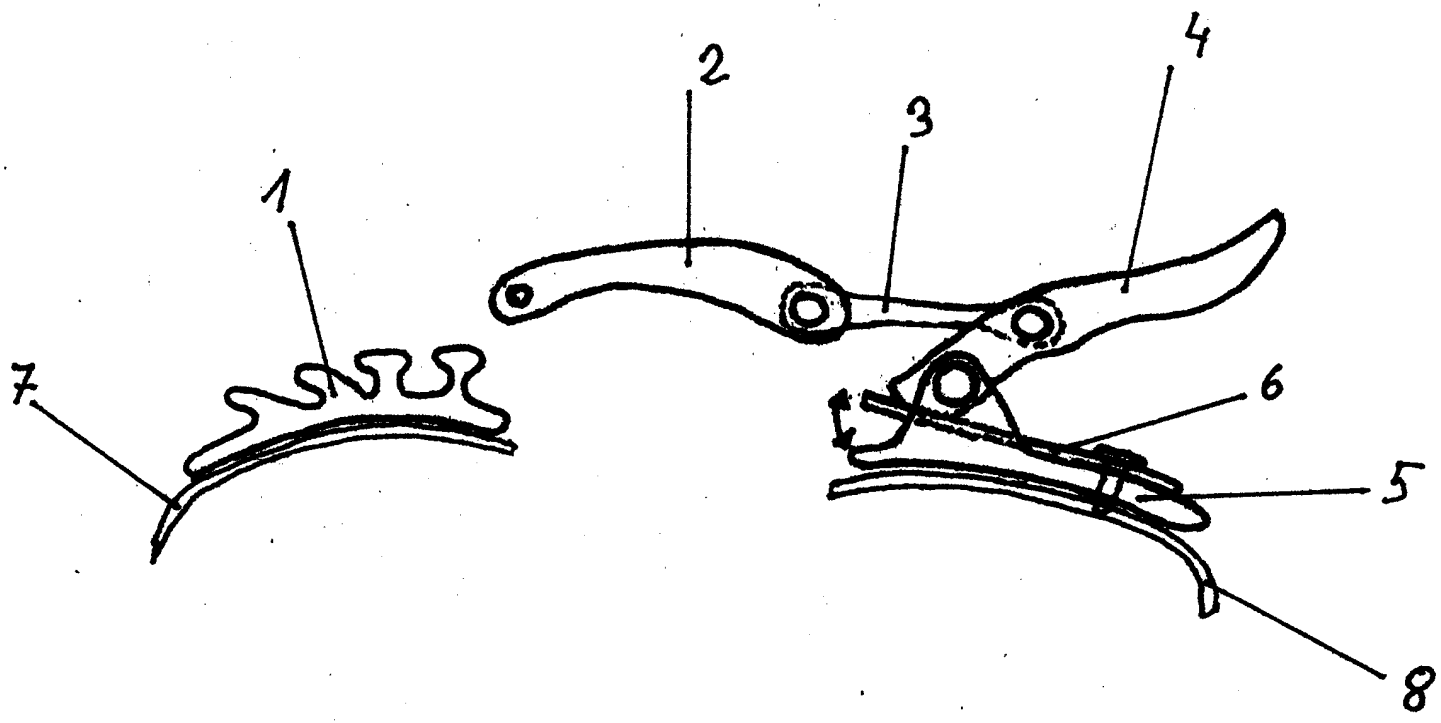
Patentansprüche

1. Schi – bzw. Sportschuhschnalle oder dgl. Die zum Schließen und Aufdrücken des Schuhs dient, dadurch gekennzeichnet, dass vorzugsweise eine Zahnplatte (1) verwendet wird, die so ausgebildet ist, dass der Bügel (2) sowohl in ziehender als auch in drückender Richtung einhacken kann, so dass der Bügel (2) der mit dem Verbindungsstück (3) eine drehbewegliche Verbindung mit dem Hebel (4) herstellt; von vorne, also in drückender Richtung, in die Zahnplatte (1) eingreift, so dass beim nach hinten Drücken des Hebels (4) der drehbeweglich mit der Hebelhalterung (5) verbunden ist, die Schuhseite (7) die mit der Zahnplatte (1) verbunden, und die Schuhseite (8) die mit der Hebelhalterung (5) versehen, auseinander gedrückt wird. Somit wird ein erheblich bequemeres Einschlüpfen in den Schischuh ermöglicht.
2. Schi- bzw. Sportschuhschnalle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet dass der Hebel (4) in aufgedrückter Stellung gehalten wird. Diese Fixierung wird dadurch erreicht, dass die Haltefeder (6) die in der Hebelhalterung (5) angebracht ist, auf den Rücken des Hebels (4) drückt so dass ein selbstständiges nach vorne drehen des Hebels (4) verhindert wird.
3. Schi- bzw. Sportschuhschnalle nach Anspruch 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, dass die Haltefeder (6) die in der Hebelhalterung (5) angebracht ist bei geschlossenem Hebel (4) hinter dem Drehpunkt des Hebels (4) auf den Hebel (4) drückt, so dass ein ungewolltes Aufspringen verhindert wird.

Figur 1



Figur 2



004711

Patentansprüche

1. Ski- bzw Sportschuhschnalle oder dgl., die zum Schließen und Aufdrücken des Schuhs dient, dadurch gekennzeichnet, dass das System aus einer Zahnplatte (1), mit mindestens zwei im Querschnitt pilzförmig gestalteten Zähnen, an welche ein Bügel (2) sowohl in ziehender als auch in drückender Richtung einhaken kann, sowie einem Verbindungsstück (3), das drehbeweglich mit einem Hebel (4) verbunden ist, wobei der Hebel (4) drehbeweglich in einer Hebelhalterung (5) befestigt ist, besteht.

2. Schi- bzw. Sportschuhschnalle nach Anspruch 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, dass sich in der Hebelhalterung (5) eine Haltefeder (6) befindet, die bei offenem Hebel (4) auf den Rücken des Hebels (4) drückt, so dass der Hebel (4) in dieser Stellung gehalten wird und bei geschlossenem Hebel (4) hinter dem Drehpukt des Hebels (4) andrückt.

NACHGEREICHT

Recherchenbericht zu **A 295/2008**
Technische Abteilung 2B

österreichisches patentamt

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[8]: ***A43C 11/14*** (2006.01)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A43C11/14B4M, A43C11/14B6T
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A43B, A43C
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **14. Februar 2008** eingereichten Ansprüchen **1-3** erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 2739700 A1 (SALOMON GEORGES PIERRE JOSEPH) 9. März 1978 (09.03.1978) *Fig. 4-6, Seite 15, Zeile 6 - Seite 16, Zeile 15*	1-3
	--	
A	DE 69926371 T2 (LANGE INT SA) 24. Mai 2006 (24.05.2006) *Fig. 1, Abs. [0011]*	1

Datum der Beendigung der Recherche:	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in):
7. Oktober 2008		Dr. MEISTERLE

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- **X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- **Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- **A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- **P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- **E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- **&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.